

INHALT

Die geistigen Väter	1
<i>Wilhelm von Humboldt und Adolf Harnack</i>	1
<i>Ernst Wagemann</i>	4
Die Ära Wagemann, 1925 bis 1945	7
<i>Weitgehender Verlust von Unterlagen</i>	7
<i>Die Gründung des Instituts für Konjunkturforschung</i>	8
<i>Die erste Veröffentlichung</i>	12
<i>Die ersten Vierteljahrsheft-Jahrgänge</i>	14
<i>1927 – Beginn der Veröffentlichung der Sonderhefte</i>	16
<i>4. April 1928 – Der erste Wochenbericht</i>	20
<i>Die Bewährungsprobe – Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1932</i>	21
<i>August 1932 – Zu späte Erkenntnis</i>	27
<i>1933 – Schicksalsjahr auch für Wagemann und sein Institut</i>	31
<i>1933/34 – Das Ende der Konjunkturforschung im Deutschen Reich</i>	36
<i>1935 – Erste Konsequenzen des Wandels</i>	38
<i>Die Organisation der Institutsarbeit</i>	42
Räumliche Arbeitsbedingungen	43
Organisatorischer Aufbau	44
Redaktion der Veröffentlichungen	46
Bibliothek und Archiv	46
Die Außenstellen des Instituts	47
Die Betriebsordnungen von 1934 und 1943	50
<i>Die Vierteljahrshefte verlieren an Bedeutung</i>	52
Die letzten Friedensjahre (1936 bis 1938)	52
Die Kriegsjahre	53
<i>1935 – Der Wochenbericht wird die wichtigste Publikation des Instituts</i>	54
<i>Ernst Wagemanns Verhältnis zu den Nationalsozialisten</i>	56
<i>Das Institut im zweiten Weltkrieg</i>	61
Die letzten Veröffentlichungen	61
Die Kuratoriumssitzung vom 18. Juni 1941	63

Der Krieg erreicht das DIW	65
Neue Aufgaben	65
Die Verlegung nach Feldberg	73
<i>Die Ära Wagemann – Versuch einer Würdigung</i>	74
Die Ära Friedensburg, 1945 bis 1968	78
<i>Turbulente Zeiten (Mai 1945 bis Februar 1947)</i>	78
Auf der Suche nach einem neuen Haus (Mai bis August 1945)	78
Ferdinand Grüning kommt ins DIW	81
Rolf Wagenführ wird „entführt“	82
Die erste Kuratoriumssitzung nach dem Kriege	83
Im neuen Haus (September 1945)	85
Manuskripte und in kleiner Auflage hergestellte Einzelschriften – die ersten Veröffentlichungen nach dem Kriege	85
1946 – Kampf um die Institutsleitung im Kuratorium	87
<i>Wiederaufnahme der Publikationstätigkeit</i>	95
<i>Das DIW während der Blockade Westberlins</i>	97
Die wirtschaftliche Lage Westberlins in den Veröffentlichungen des DIW	99
1. April 1949 – Berlin Referat	100
Bruno Gleitze begründet die DDR-Forschung	102
Vermehrte Westkontakte	102
<i>Nach der Blockade – Beginn der Konsolidierung der DIW</i>	104
<i>Organisatorische Veränderungen</i>	106
<i>Das DIW in den fünfziger Jahren</i>	108
Die ökonomischen Rahmenbedingungen	108
2. Januar 1950 – Der Wochenbericht erscheint wieder	109
Ferdinand Grüning krönt sein Lebenswerk mit seinen Arbeiten im DIW ...	110
Albert Wissler – Ein Stern steigt auf und erlischt	112
15. Juni 1951 – Ferdinand Friedensburg gründet die „Vereinigung der Freude des DIW“	116
1. Februar 1951 – Joachim Tiburtius wird Senator für Volksbildung	117
Mai 1954 – Ferdinand Friedensburg überträgt Rolf Krenzel die Leitung der Industrie-Abteilung	117
Werner A. Zehden wird Verwaltungsdirektor	119
Die Verjüngung des DIW hält an	122
Wochenberichte der fünfziger Jahre – Zwei Beispiele aus mehr als 1000 Berichten	123
Ingeborg Köhler-Rieckenberg und Herbert Martell werden Mitglieder des Abteilungsleiterkollegiums	124

Arbeitszeit und Produktivität	124
Rückwirkungen der veränderten Forschungsschwerpunkte auf die Abteilungsstruktur	125
<i>Das DIW in den letzten Jahren der Ära Friedensburg (1960 bis 1967)</i>	128
Das Energie-Gutachten	128
Input-Output-Rechnung – Zweite Runde	129
Oktober 1960 – Beginn der Industrieprognose-Tagungen	132
1981 – Festschrift zu Ferdinand Friedensburg 75. Geburtstag	133
Die A.I.E.C.E.-Association d'Institut Européens de Conjuncture Economique	135
Nachfolgefrage auch 1966 noch ungelöst	136
Neueinstellung von Wissenschaftlern von 1960 bis 1967	136
1964 – Grundstücksbebauung Haderslebener Straße 4	137
Ein Blick in das Veröffentlichungsprogramm von 1960 bis 1967	138
Das Kollegium der Abteilungsleiter	141
1966/67 – Das DIW während der ersten Rezession der Nachkriegszeit ..	146
Ferdinand Friedensburgs Rücktritt vom Präsidentenamt	153
Sechs Jahre mit Klaus Dieter Arndt, 1968 bis 1974	156
<i>Klaus Dieter Arndt</i>	156
<i>Klaus Dieter Arndts Arbeit in Bonn und ihr Echo</i>	160
<i>Die Institutsstruktur bei Arndts Amtsantritt und ihre Veränderungen bis Ende 1973</i>	161
Bezeichnung der Forschungsabteilungen und ihre Leiter 1967 und 1973	162
Grundstückskauf und Aufstockung	163
Neueinstellung von Wissenschaftlern 1968 bis 1973 im Vergleich zu den Vorjahren	164
Zur Miete in die City	165
<i>Zum Veröffentlichungsprogramm 1968 bis 1973/74</i>	166
Wochenbericht	166
Vierteljahrshefte	167
DIW-Beiträge zur Strukturforschung	168
Beitrag des DIW zur „Grauen Literatur“	168
Sonstige Veröffentlichungen von DIW-Mitarbeitern	169
Verstärkte Kooperation mit anderen Instituten	172
<i>Zur Rolle des DIW in der Ostpolitik</i>	173
<i>11. März 1972 – Ferdinand Friedensburg stirbt</i>	175
<i>Aus der Institutsarbeit in den ersten Jahren der sozial-liberalen Koalition</i>	176
<i>Die Kuratoriumssitzung vom 2. März 1971</i>	178

<i>Die Betriebsvereinbarung II – Arndts Vermächtnis an das Institut</i>	182
<i>Klaus Dieter Arndt erkrankt und stirbt einige Wochen später</i>	184
<i>Einjähriges Interregnum</i>	186
<i>Neue Präsidentensuche</i>	188
Karl König – Ein Präsident auf Präsidentensuche, 1975–1979	190
<i>Karl König</i>	190
<i>Schwierige Anpassung an die seit dem Oktober 1973 sich rasch verschlechternde Finanzlage</i>	191
<i>Probleme der wissenschaftlichen Leitung</i>	192
<i>Neueinstellung von Wissenschaftlern von 1974 bis Anfang 1979</i>	193
<i>Die Institutsstruktur bei Karl Königs Amtsantritt und ihre Veränderungen bis zum 31. März 1979</i>	194
<i>Aus dem Veröffentlichungsprogramm</i>	195
Wochenbericht	195
Vierteljahrshefte	197
Sonderhefte	197
DIW-Beiträge zur Strukturforschung	197
Sonstige Veröffentlichungen	198
<i>Bei der Präsidentensuche wird das Institut fündig</i>	202
<i>14. März 1979 – Karl König stirbt auf der Rückfahrt von der Leipziger Messe</i>	203
Nachwort	205
Anhang: DIW-Monographien 1945 bis 1979	209
Danksagung	229